

Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 16

Der himmlische Vater – Teil 8

Übersetzung des Buches „The Father Style – A fresh look at the nature of God the Father“ (Der Stil des himmlischen Vaters – Ein neuer Blick auf das Wesen von Gott, dem Vater) von Gayle D. Erwin

Jona erkannte das Wesen Gottes

Jona wusste mit Sicherheit wie Gott ist, und genau das brachte ihn in Schwierigkeiten. Er war durch und durch ein Rassist. Er hasste die Stadt Ninive. Keine Stadt hätte grausamer zu Israel sein können als diese. Keine andere Stadt konnte sie an Boshaftigkeit übertreffen. Keine andere Stadt wollte Jona mehr loswerden als Ninive. Er hoffte so sehr darauf, sie in Flammen aufgehen zu sehen.

Gehen wir einmal in die Szene hinein. Gott sagt also zu ihm: „Jona, du bist mein Mann. ICH habe eine Botschaft, die perfekt zu deinem Verhalten passt. ICH hasse die Stadt Ninive auch. Deshalb geh zu ihren Bewohnern und sage ihnen, dass ICH sie wegen ihrer Sünden in 40 Tagen vernichten werde.“ Jetzt sollte man meinen, dass Jona, energiegeladen durch die Freude über diese Botschaft, aufgesprungen und buchstäblich nach Ninive gerannt wäre; aber nein, er schlug einen völlig anderen Kurs ein. Jona versuchte, diesem Auftrag auszuweichen und sich vor Gott zu verbergen.

Also wenn Du vor Gott weglaufen willst, dann verstecke Dich nicht in Seinem Wohnzimmer! Von daher fand Gott Jona natürlich; die Männer auf dem Schiff, welches er sich zu seiner Flucht ausgesucht hatte, fanden Jona. Der große Fisch fand Jona, und dann fand Jona zu sich selbst.

Nachdem der große Fisch ihn ausgespien hatte, eilte Jona nach Ninive, weil er nun voll und ganz davon überzeugt war, dass er deren Bewohner predigen sollte. Immerhin hatte er ihnen ja eine wichtige Botschaft zu verkünden: Ihre Zerstörung! Ich kann förmlich das Leuchten in seinen Augen sehen, als er ihnen das vernichtende Ultimatum stellt, ein Ultimatum, das Fluchtmöglichkeit offen ließ: „40 Tage, und dann wird die Stadt Ninive zerstört werden!“

Irgendetwas muss Jona aber zugesetzt haben, etwas, das an seinem Inneren zerrte, jemand musste ihm ins Ohr geflüstert haben, als er in Ninive seine Tiraden losließ. Er kannte ein Geheimnis über Gott, und dieses Geheimnis ruinierte die Dinge um ihn her. Ja, er hatte es doch gewusst!

Die 40 Tage liefen ab, und Jona hatte sich außerhalb der Stadt versteckt, um sich das Feuerwerk anzusehen. Er hatte sein ganzes Leben lang auf diesen

Moment gewartet. Er dachte, er hätte jetzt das Privileg, Teil dieser großen, zerstörerischen Szene zu sein. Doch an dieser Geschichte gab es einen kleinen Haken, der aber mit Sicherheit nicht die große Erklärung Gottes aufhalten würde. Die Bewohner von Ninive hatten ihre Sünden bereut. Was für einen Unterschied sollte das schon ausmachen? Was hat Sinneswandel noch für einen Zweck, wenn man auf dem Sterbebett liegt? Der Rückblick auf all das Böse hinter ihrem gerade zerbrechenden Damm reichte doch wohl völlig aus, ganze Generationen dieser Menschen auszulöschen! Das war jetzt mit Ninive passieren würde, war einfach nur gerecht, dachte er.

Jona wartete, wechselte seine Position, um besser sehen zu können und wartete und wartete. Doch nichts geschah! „Vielleicht ist ja mein Kalender falsch. Habe ich mich womöglich verzählt? Dann muss ich vermutlich einen anderen Tag abwarten. Aber das kann doch gar nicht sein! Wenn es jetzt nicht passiert, wird man mir den Status eines Propheten aberkennen. Mein Hass auf diese Bewohner ist zu groß, dass er vergeudet wird.“ Das waren die Gedanken, die bei ihm aufkamen. Weil seine Augen auf die Hoffnung der Zerstörung Ninives fokussiert waren, übersah er die kleine, düstere Wolke, die sich über seinem Kopf bildete, um dort zum Stillstand zu kommen. Jona begann sich nun im Selbstmitleid zu sonnen. Er hatte es verdient, dass er jetzt „schmollen“ musste.

Nicht erwiderte Liebe hat die Stifte der Dichter von Liedern seit Jahrhunderten getrieben; doch das Lied, welches an diesem Tag für Jona gesungen wurde, war eines der unerfüllten Rache. Es hatte eine scheußliche Melodie, aber es schaffte es an die Spitze der Hitparade.

In Seinem Namen, aber nicht in Seinem Wesen

Die Bewohner von Ninive fielen später wieder in ihre Sünden zurück, und die Stadt wurde zerstört. Vielleicht war ja auch Jona, der bei den Bewohnern eine solche Erweckung herbeigeführt hatte, dass sich die ganze Stadt bekehrte, die Ursache für den Niedergang.

Ich kann Jona förmlich in seine bevorzugte Schmollposition absinken sehen, während das Leben und die Aktivitäten in der Stadt nach den 40 Tagen weiter pulsierten. Schlurfende Schritte nähern sich.

„Papa, wer ist dieser Mann da drüben?“

„Das ist der Pastor, mein Sohn.“

„Warum schmollt er? Was ist mit ihm los?“

„Er ist wütend, mein Sohn.“

„Und warum, Papa?“

„Weil wir noch am Leben sind.“

„Oh!“

Und warum sollte Jona auch nicht dort sein. Er hatte seinen Zorn Gott gegenüber unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, als er sagte:

Jona Kapitel 4, Verse 1-2

1 Das verursachte aber dem Jona großen Verdruss, und er geriet in Zorn, 2 so dass er folgendes Gebet an den HERRN richtete: „Ach, HERR, das ist es ja, was ich gedacht habe, als ich noch daheim war, und eben darum habe ich das vorige Mal die Flucht nach Tharsis ergriffen; denn ICH WUSSTE WOHL, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und reich an Güte und geneigt, Dich das Unheil gereuen zu lassen.“

Hier wird das Geheimnis gelüftet: Gott ist Gott, und Jona war eben Jona. Jona kam zwar im Namen Gottes zu den Bewohnern nach Ninive, aber NICHT in Seinem Wesen. Jona verurteilte, und Gott vergab. Jona schmolte, und Gott jubelte. Jona war völlig am Boden, und Gott war erhöht worden. Das Wesen Gottes hat bis heute überlebt, aber leider auch die Natur von Jona.

Joel und Nehemia wussten es ebenfalls

Inmitten der die Erde zerfressenden Zerstörung in **Joel Kapitel 2** leuchtet ein Strahl der Hoffnung durch die Jahrhunderte von Moses Spiegel auf dem Gipfel jenes Berges und der Ländereien am Fuße von Israel.

Joel Kapitel 2, Verse 12-13

12 „Doch auch jetzt noch“ – so lautet der Ausspruch des HERRN – „kehret um zu Mir mit eurem ganzen Herzen, mit Fasten, Weinen und Klagen!« 13 So zerreißt denn eure Herzen statt eurer Kleider und kehret zurück zum HERRN, eurem Gott! Denn Er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und reich an Güte, und Er lässt Sich das Unheil leid sein.“

Dieser Strahl von Gottes Gnade und von Seinem Wesen taucht an diesem Punkt auf und ist erneut in **Apostelgeschichte Kapitel 2** zu sehen, wobei er Gottes liebevolle Erfüllung Seines Wesens einem Volk darbietet, das bereut hat oder das Reue und Umkehr nötig hat.

Joel Kapitel 3, Verse 1-5

1 »Und danach wird es geschehen, dass ICH Meinen Geist über alles Fleisch ausgieße, so dass eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden, eure Greise Offenbarungen in Träumen empfangen, eure jungen Leute Gesichte schauen; 2 ja auch über die Knechte und Mägde will ICH in jenen Tagen Meinen Geist ausgießen; 3 und ICH will Wunderzeichen am Himmel und auf der Erde erscheinen lassen; nämlich Blut, Feuer

und Rauchsäulen: 4 Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.« 5 Ein jeder aber, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet; denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird Rettung (oder: ein Entrinnen = eine entronnene Schar) sein, wie der HERR es verheißen hat; und zu den Entronnenen wird jeder gehören, den der HERR beruft (vgl. Röm 10,13).

Apostelgeschichte 2, Verse 17-21

17 „In den letzten Tagen wird es geschehen“, spricht Gott, „da werde ICH von Meinem Geist auf alles Fleisch ausgießen, so dass eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden und eure jungen Männer Gesichte schauen und eure Greise Offenbarungen in Träumen empfangen; 18 ja, sogar auf Meine Knechte und auf Meine Mägde werde ICH in jenen Tagen von Meinem Geist ausgießen, so dass sie prophetisch reden. 19 Und ICH werde Wunderzeichen erscheinen lassen oben am Himmel und Wahrzeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchwolken. 20 Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und herrliche. 21 Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden.“

Es gibt da diese gewaltige Aussage bei Joel, die Lukas in der Apostelgeschichte wiederholt: „**Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden.**“

Es wird nicht derjenige sein, der ein gutes Leben führt, der viel erreicht oder jede der Erwartungen erfüllt, die man im Hinblick auf religiöse Menschen hat, der gerettet wird. Nein, es wird derjenige sein, der den Namen des HERRN anruft. Und wie lautet Sein Name?

- Gnädig
- Barmherzig
- Langsam zum Zorn
- Reich an Güte

Es ist NUR Gott und keiner von uns, NUR Gott, Der erlöst und errettet. Wir sind die Objekte Seiner Gnade.

Wenige Stunden bevor die Seiten des Alten Testaments abgeschlossen sind, bringt Nehemia noch einmal die Gnade, die Herrlichkeit und den Namen Gottes zur Sprache. Jerusalem, die Stadt Gottes, war überrannt worden und ihre Tore und Mauern waren zerstört. Das Volk Israel lebte in Angst und Schrecken und musste sich korrupten Führern unterwerfen.

Nehemia, ein Mann von Format, stand unmittelbar unter der Autorität des Königs und leitete den Wiederaufbau der Mauern von Jerusalem. Nachdem diese Arbeit getan war, wenden wir nun unsere Aufmerksamkeit der geistlichen Verfassung des Volkes zu.

Esra liest das Gesetz Gottes vor. Das Volk bereut seine Sünden, betet Gott an und mitten in dieser Anbetung spricht Nehemia ein Gebet, welches nur aus der Erkenntnis über das Herz Gottes kommen kann.

Nehemia Kapitel 9, Verse 5, 7-8, 16-17, 26, 28 + 31

7 „Du, HERR, bist der Gott, der Abram erwählt, Der ihn aus Ur in Chaldäa hat auswandern lassen und ihm den Namen Abraham gegeben hat. 8 Nachdem Du sein Herz treu gegen Dich erfunden hattest, hast du mit ihm den Bund geschlossen, das Land der Kanaanäer, Hethiter, Amoriter, Pherissiter, Jebusiter und Gargasiter, dies Land seinen Nachkommen geben zu wollen; und Du hast dein Wort gehalten (= Deine Verheißung erfüllt), denn Du bist gerecht. 16 »Sie aber, unsere Väter, waren übermütig und halsstarrig, so dass sie auf Deine Gebote nicht hörten; 17 sie weigerten sich vielmehr zu gehorchen und gedachten Deiner Wunder nicht mehr, die Du an ihnen getan hattest: Sie wurden halsstarrig und setzten es sich in ihrer Widerspenstigkeit in den Kopf, nach Ägypten zu ihrem Sklavendienst zurückzukehren. Doch Du bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte: DU hast sie nicht verlassen. 26»Aber sie wurden ungehorsam und lehnten sich gegen Dich auf; sie kehrten Deinem Gesetz den Rücken; sie ermordeten Deine Propheten, die ihnen ins Gewissen redeten, um sie zu Dir zurückzuführen, und verübten arge Lästerdinge. 28 Sobald sie aber Ruhe hatten, fingen sie wieder an, Böses vor Dir zu tun; und wenn Du sie dann wieder in die Gewalt ihrer Feinde fallen ließest, die sie unter ihre Herrschaft knechteten, und sie aufs Neue zu Dir schrien, erhörtest Du sie vom Himmel her und errettetest sie oftmals in Deiner großen Barmherzigkeit. 30 Obgleich Du nun noch viele Jahre lang Geduld mit ihnen hattest und sie durch Deinen Geist, durch Deine Propheten, ernstlich warnen ließest, achteten sie doch nicht darauf. Da hast Du sie in die Gewalt der Völker in den heidnischen Ländern fallen lassen, 31 aber sie trotzdem in Deiner großen Barmherzigkeit nicht völlig vernichtet und sie nicht verlassen; denn Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott.“

Nehemia kann Gott keine Entschuldigung für sein Volk anbieten. Der Lebensstil der Israeliten stand im krassen Gegensatz zu dem Wesen ihres Gottes und zu Seinen Geboten. Nichts rechtfertigte ihre bösen Aktionen. Da gab es nur noch eins: Reue, Sackleinen als Beweis für ihre aufrichtige Buße und Asche auf ihren Häuptern. Inmitten dieses Sündenbekenntnisses im Sammelbecken der Demut erinnert sich Nehemia: „DU bist ein Gott der

Vergebung, gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Liebe.“

- Der Prozess wurde eröffnet
- Zeugnisse wurden abgegeben
- Die Schuld wurde anerkannt
- Vergebung wurde erklärt
- Der Fall wurde abgeschlossen

In dieser Flamme der Herrlichkeit kann Nehemia nur noch gehen und sagen:

Nehemia Kapitel 5, Vers 19

„Gedenke, mein Gott, mir zum Guten (oder: zum Segen) alles dessen, was ich für dieses Volk getan habe!“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)